

**POLIZEI BREMST GEMEINDE**

## Uferweg bleibt für Radfahrer offen

Die Gemeinde Rimsting muss zurückrudern. Sie hatte beschlossen, den Chiemseeuferweg im Bereich zwischen Aiterbach und Sassau für Radfahrer zu sperren. Doch dann sagte die Polizei Nein. Und so dürfen Radfahrer nun weiterhin nahe am Ufer in die Pedale treten – aber nur ganz langsam. Erlaubt ist nur noch Schrittgeschwindigkeit.

**Rimsting** – Der Gemeinderat hatte vor einiger Zeit beschlossen, den Chiemseeuferweg von Aiterbach bis Sassau – bis zur Gemeinde-

grenze Breitbrunn – für Radfahrer komplett zu sperren (wir berichteten). Das Gremium war der Meinung, die Radfahrer hätten mit dem vor einigen Jahren neu gebauten Fahrradweg entlang der Staatsstraße 2093 von Aiterbach bis Hochstätt und weiter nach Breitbrunn eine viel bessere Alternative, als auf dem Uferweg zu fahren. Von der Höhe Hochstätt biete sich ein viel schönerer Blick auf den Chiemsee und die Berge als entlang des Schilfgürtels am Uferweg, so die Argumentation des Gremiums.

Doch die Gemeinde hatte die Rechnung ohne die Polizei gemacht. Die Polizei, die auf dem Verwaltungsweg in solchen Fällen immer mit

einbezogen werde, so Geschäftsleiterin Regina Feichtner, auf Anfrage der Chiemgau-Zeitung, habe dann der Kommune mitgeteilt, dass sie den auch für Radfahrer gewidmeten Weg am Ufer nicht einfach so sperren könne.

Die Gemeinde sei, so Bürgermeister Josef Mayer, der Empfehlung der Polizei gefolgt, den Uferweg nicht ganz zu sperren, sondern den Radfahrverkehr auf ihm einzuschränken und nur noch Schrittgeschwindigkeit zu erlauben.

In dieser Ausrichtung setzte die Gemeinde dann in Aiterbach und in Sassau Schranken, die die Radfahrer nun zum Absteigen zwingen. Und daneben stellte der Bauhof ein Schild „Radfahrer



**Fahrradschranken** hat die Gemeinde Rimsting am Uferweg in Aiterbach (unser Bild) und in Sassau aufgestellt. Und ein Schild hat sie auch angebracht: Radfahrer dürfen nur mit Schrittgeschwindigkeit unterwegs sein. FOTO THÜMMLER

Schrittgeschwindigkeit fahren“ auf.

An den vergangenen Tagen mit starkem Fahrradverkehr war zu sehen, dass die Mehrzahl der Radfahrer nach wie vor den Uferweg lieber be-

nutzte. Selbst Radfahrer, die bereits den Höhenweg nach Hochstätt befuhren, kehrten wieder um, als sie sahen, dass viele Pedalritter sich auf dem Uferweg befanden, so die Beobachtungen einer An-

liegerin. Ihrer Ansicht nach sollte der Uferweg für Radfahrer gesperrt werden, da so viele von der Strandanlage nach Schafwaschen und zum Prienavera nach Stock unterwegs seien. th/pü